

Glossar

Art déco	Französisch: Art décoratif, dekorative Kunst ist ein Stilbegriff, der auf die Formgebung in vielen Gestaltungsbereichen wie Architektur, Möbel, Fahrzeuge, etc. angewandt wird. Der Begriff kam Ende des 19. Jahrhunderts auf und hatte seine Hochphase seit den 1920er Jahren bis zum Zweiten Weltkrieg.
Attika	Niedriges Obergeschoss über den Hauptgeschossen. Bei Baumeisterhäusern wurden Attikafenster oft als Lüftungsöffnung im Kniestockbereich des Daches verwendet.
Baumeisterhaus	Freistehendes, schlichtes Vorstadthaus aus dem 19. Jahrhundert. Der Begriff rührt von der Autorschaft der Häuser her. Denn der überwiegende Teil dieser Gebäude wurde von Baumeistern entworfen und gebaut. Der Begriff wird seit längerem von der städtischen Denkmalpflege Zürich verwendet und hat mittlerweile weitere Verwendung auch ausserhalb der Stadt Zürich gefunden.
Bohlenständerbau	Der Bohlenständerbau definiert sich über ein mit Holz ausgefachtes Rahmensystem von vertikalen Ständern und waagrechten Schwellen. Der Begriff leitet sich von den sogenannten Bohlen ab, den fünf bis acht Zentimeter dicken Brettern, die das Rahmenwerk ausfachen und die eigentliche Wandfläche bilden.
Dachgerüst	Die im Zürcher Oberland vorherrschenden Dachgerüste lassen sich zwei Hauptgruppen zuordnen: den <i>Hochständerbauten</i> und den Dachkonstruktionen mit unabhängig vom Wandteil aufgebauten <i>Dachstühlen</i>
Dorfetter	Gewöhnlich wurde die Dorfzone durch einen Zaun, den Etter, von der bebauten Flur (Ackerflur) abgegrenzt. Die Dorfverfassung bestimmte, dass die vollberechtigten Dorfgossen innerhalb des Etters wohnen mussten.
Dreipass	Aus drei Kreisbogen zusammengesetzte Figur in der Art eine Kleeblatts. Wurde als romanisches Fenster oder gotische Masswerkfigur verwendet.
Fachwerkbau	Der Fachwerkbau besteht aus dem Rahmengerüst (Ständer, Schwellen, Verstrebungen) und der Wandfüllung (Ausfachung). Das typologische Hauptmerkmal betrifft die Wandfüllung. Diese besteht im F. nicht aus Holz, sondern aus anderen Materialien (Rutengeflecht, Strohwickel, Steinfüllung) und hat im Gegensatz zur Bohlenfüllung keine aussteifende Funktion.

Heimatstil	In der Schweiz ist „Heimatstil“ eine alternative Bezeichnung für Heimatschutzarchitektur, ein Reformstil aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Der Schweizer Heimatschutz (als Verein) wurde 1905 gegründet. Er propagierte eine auf ländliche, regionale Architekturformen zurückgreifende Architektur. Seine Hochblüte erlebte der H. von 1905 bis zum Ersten Weltkrieg. Der Heimatstil beeinflusste nebst dem Wohnungsbau insbesondere die Schulhausarchitektur. Nach dem Krieg tendierte die Architektur zu einem einfacheren (Neo-)Klassizismus. Am Ende der 1920er kamen erste Bauten der Moderne auf (Neues Bauen), u.a. inspiriert vom Bauhaus und von Le Corbusier.
Hochständerbauten	Bei Hochständerbauten bilden Wand- und Dachgerüst eine konstruktive Einheit. Sie lassen sich in Hochstudbauten und Mehrreihen-Ständerbauten unterteilen.
Hochstudbau	Hochstudbauten kommen mit drei in der Firstrichtung angeordneten Ständerreihen aus. Die beiden äusseren Reihen bilden die wandhohen Ständer der Traufwände; die innere Ständerreihe ragt bis zum First hoch und trägt die Firstpfette. Entsprechend der Aufgliederung in zwei Schiffe durch die drei Ständerreihen sind im Zürcher Oberland praktisch nur zweiraumtiefe Hochstudbauten belegt. Man unterscheidet Hochstudbauten mit schwach geneigtem und solche mit steilem Dach.
Kielbogen	auch Eselsrücken. Im unteren Teil des Bogenscheitels konvex, im oberen Teil konkav geschwungener, geschweiffter Spitzbogen
Kniestock	Der Kniestock ist ein fünfzig bis siebzig Zentimeter hohes Rumpfgeschoss zwischen Sturzriegel und Wandpfette.
Mehrreihen-Ständerbauten	Mehrreihen-Ständerbauten weisen eine konstruktiv enge Verwandtschaft mit den Hochstudbauten auf. Sie haben vier in der Firstrichtung ausgerichtete Ständerreihen. Bei diesem Gerüstsystem tragen die beiden inneren Ständerreihen die Zwischenpfetten links und rechts des Firstes.

Moderne (Architektur)	Allgemein für zeitgenössische Architektur. Im Speziellen ist die in den 1920er Jahre aufkommende Bewegung gemeint, die vom Bauhaus, Le Corbusier etc. beeinflusst wurde. Philips Johnson prägte 1932 mit der Ausstellung im Museum of Modern Art den Begriff <i>International Style</i> . Vorgestellt wurden die Bauten von Le Corbusier, Gropius, Mies van der Rohe, Frank Lloyd Wright etc. Entscheidend war die Verwendung von Eisenbeton, welche neue Gestaltungs- und Bauformen ermöglichte. Während dem Zweiten Weltkrieg gab es in der Schweiz eine Rückbesinnung auf traditionelle Baukonstruktionen (Landesausstellung 1939). In den 1960er Jahren setzte sich die Moderne in Architektur und Städtebau auch in der Schweiz durch. In der zweiten Hälfte der 1970er wurde die Kritik an der Moderne und dem modernen Städtebau laut (Alexander Mitscherlich: <i>Die Unwirtlichkeit unserer Städte</i> , Rolf Keller: <i>Bauen als Umweltzerstörung</i>). Es folgte eine kurze Phase der <i>Postmoderne</i> . Die heutige zeitgenössische Architektur ist pluralistisch, bezieht sich aber wieder stärker auf die 1960er Jahre.
Reformarchitektur, <i>Reformbaukunst</i> <i>Reformstil</i>	Die Reformbewegung innerhalb der Architektur (meist die jüngere Generation) wollte die Formensprache des Historismus (Neorenaissance, Neogotik, etc.), wie sie u.a. am Eidg. Polytechnikum (ETH) gelehrt wurde, überwinden. Zur Reformarchitektur kann etwa der <i>Heimatstil</i> oder der <i>Jugendstil</i> gezählt werden.
Risalit	Vor die Flucht des Hauptbaukörpers vorspringender Bauteil.
Segmentbogen	Flachbogen, Stichbogen, eine Bogenform deren Kontur von einem Kreissegment gebildet wird.
Serliana	Palladio-Motiv. Verbindung eines mittleren, breiteren Bogens mit zwei schmälere Seitenöffnungen, die von einem Gebälk in Höhe des Bogenkämpfers abgeschlossen sind.
Sprenggiebel	Ein in der Mitte nicht geschlossener, „gesprengter“ Giebel (Giebeldreieck). Im Barock häufig vorkommend. Im 19. Jahrhundert oft bei Baumeisterhäusern auf den Giebelseiten verwendet.
Zwerchhaus	Lukarne, ein über einer Fassade aufsteigender, im Unterschied zur Gaube nicht zurückgesetzter Dachaufbau mit einem quer zum Hauptdach verlaufenden First. Durchstösst das Dachgesimse.
Zykopenmauerwerk	Ein aus grossen, unregelmässigen, aber sehr gut gefügten Natursteinen bestehendes Mauerwerk.